

Neues Leben am Schandfleck „Ostbahnhof“

St. Jobst: Langgezogener Neubau mit Praxen, Büros und Läden geplant — Investition von 16 Millionen Euro — Noch Kritik an der Fassade



Der moderne Büro- und Praxenkomplex „CNO“ mit Ladenzeile im Erdgeschoss soll an der Ecke Äußere Sulzbacher Straße/Am Ostbahnhof entstehen. An der Gestaltung der Fassade — vor allem beim „Kopf“ — wird noch gefeilt. Foto: Architekturbüro Hagen

Von Jo Seuß

ST. JOBST — Ein Schandfleck am Ostbahnhof soll beseitigt werden: Die Maisel Wohn- und Gewerbebau plant den Praxen-, Büro- und Ladenkomplex „CNO“. Trotz Kritik des Baukunstbeirats an der Fassadengestaltung stehen die Zeichen gut, dass das Vorhaben noch 2008 beginnt.

Mehrere Anläufe hat es in den vergangenen Jahren gegeben, um an der Ecke Äußere Sulzbacher Straße/Am Ostbahnhof ein Stück Stadtreparatur auf den Weg zu bringen. Dass auf dem heruntergekommenen Ex-Dywidag-Areal etwas geschieht, wird im Rathaus dringend gewünscht. Passiert ist aber nichts, weshalb leerstehende Häuser und Garagen verfallen und das Karree „zum Ratzennest verkommt“, wie Nachbarn sagen.

Nicht zuletzt die Hanglage, die ungeordnete Straßensituation und das notwendige Andocken an den Betonklotz „Medic

Campus“ an der Äußeren Sulzbacher Straße gelten als problematisch. Doch nun läuft ein Neuanfang: Die Maisel Wohn- und Gewerbebau aus Hohenstadt (bei Hersbruck) will ein 16-Millionen-Euro-Projekt namens „CNO“ realisieren.

Nach den Plänen des Nürnberger Architekturbüros Hagen soll entlang der Straße Am Ostbahnhof ein 60 Meter langer Gebäuderiegel entstehen, der vier Etagen plus Penthaus hat. Rund 6700 Quadratmeter Nutzfläche soll der Komplex bekommen — sowie eine Tiefgarage (mit 270 Stellplätzen) und ein Parkdeck für 50 Fahrzeuge. Erschlossen soll das Gebäude von der Südseite werden.

Bessere Nahversorgung

Klar ist: Auf ausdrücklichen Wunsch der Stadtplaner ist im Erdgeschoss eine Ladenzeile mit Supermarkt, Apotheke, Optiker und Café integriert. Dies hat damit zu tun, dass die Nahversorgung in diesem Teil von St. Jobst seit Jahren als



Einen vernachlässigten Eindruck macht die Straße Am Ostbahnhof, die von der Äußeren Sulzbacher Straße zum Ostbahnhof führt. Rechts soll ein gut 60 Meter langer Neubau entstehen. Foto: Weigert

schlecht gilt. In den oberen Etagen werden vor allem Ärzte und Gesundheitsfirmen einziehen, die sich zum Teil im „Medic Campus“ befinden und erweitern wollen. Besonders begehrt ist laut Geschäftsführer Walter Maisel die Penthaus-Etage, die er „mehrfach vermieten könnte“.

Weil vergangenes Jahr die ersten Abstimmungsgespräche mit der Stadt sehr positiv verlaufen seien, hat Maisel bereits im Sommer 2007 das 4100 Quadratmeter große Grundstück gekauft. Da das Gesamtprojekt, zu dem auch die Neuordnung des Straßenraums gehört,

schon weitgehend mit dem Baureferat abgestimmt ist, kann Maisel die Baugenehmigung zügig erhalten. Noch in diesem Jahr sollen nach seiner Planung die Bagger rollen.

„Grundsätzlich positiv“ hat kürzlich auch der Baukunstbeirat als beratendes Expertengremium das Projekt „CNO“ (für: Campus Nürnberg Ostbahnhof) bewertet. Allerdings wurden Nachbesserungen bei der Fassadengestaltung gefordert. Vor allem die kantige Verbindung mit dem „Medic Campus“ wurde kritisiert — und dabei mit Blick auf ein markantes Erscheinungsbild „ein kla-

rer Kopf“ an der Ecke des Gebäudes angeregt.

„Wir wollen die Zeile aufwerten“, sagt Maisel, und deshalb sollte sein Architekt Georg Hagen schon für „etwas Pfiff“ im Baukörper mit den langgezogenen Fensterfronten sorgen. Vorne am Eck will man nun eventuell „das Kopfelement bis nach unten ziehen“.

Nürnberg hält Walter Maisel jedenfalls für ein gutes Pflaster: Am Mögeldorfer Pfarrer wird gerade sein neues Ärztehaus fertig. Am 1. Mai ist Übergabe, für 1. Juni ist die Eröffnung geplant. (Siehe auch *Vorstadtbrille auf Seite 2*)